Sicherheit - um welchen Preis?

Autor(en): **Weisz, H.L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705392

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer die Schriften der politisch motivierten Armeegegner sorgfältig studiert, wird sich im Blick auf die nahe Zukunft schon jetzt mit zwei Schwerpunkten der revolutionären Taktik vertraut machen müssen:

— der Aufforderung zur kollektiven Dienstverweigerung (kann auch im Zivildienst angestrebt werden) und
— verstärkter Agitation für die individuelle Gehorsamsverweigerung und Anstiftung zur Meuterei.

Setzen wir zudem in Rechnung, dass die Aufwiegler bei ihrem unredlichen Tun erst noch auf den «verständnisvollen» Support zumindest eines Teils der Massenmedien zählen dürfen. Hat man sich in der Armeeleitung und im EMD wohl auch schon Gedanken darüber gemacht, was da in Bälde auf uns zukommen könnte? Wir hoffen es!

Mit der Petitionskommission bin auch ich der Meinung, dass nur eine gut ausgebildete, kampftüchtige und kampfwillige, modern bewaffnete und von ihrem Wert und ihrem Auftrag überzeugte Armee gegebenenfalls einen Krieg von der Schweiz fernhalten kann. Weil ich daran glaube und weil man verhindern muss, dass eine solche Armee zum Tummelplatz von Agitation und Subversion umfunktioniert wird, bin ich im Gegensatz zur Petitionskommission der Auffassung, dass Dienstverweigerer und Diensttuende aus revolutionär-politischen Gründen dem Zivildienst zugewiesen werden müssen.

Der Filter Zivildienst soll und wird so mit dazu beitragen, dass die übergrosse Mehrheit der jungen Schweizer und Schweizerinnen die Wehrpflicht wieder deutlicher als das empfinden, was sie wirklich ist: ein besonders ehrenvoller Dienst am Vaterland!

Mit freundlichem Gruss und mit den besten Wünschen für frohe Weihnachten

Ihr
Ernst Herzig

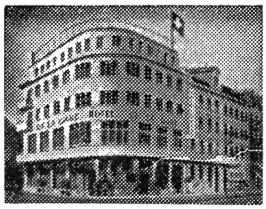
Sicherheit — um welchen Preis?

Von Oblt H. L. Weisz, Zürich

Guten Mutes gehen wir auf die Sicherheitskonferenz zu. Nach fast 30 Jahren beruhigt sich die Konfliktzone Europa. Der Kontinent wird aus der «Vormundschaft» der USA entlassen. Vielleicht wird auch Osteuropa ein leichteres Joch tragen. Die Militärbudgets werden kleiner. Und da und dort blühen Hoffnungen wie: Emmentaler nach Vilyusk und nach Kyzyl, Gorgonzola nach Ust-Olenekskoye, Camembert nach Khanty-Mansiysk, Dortmunder Bier nach Chita, schwedischer Schnaps nach Magadan usw., usw. Bezahlen wird man später!

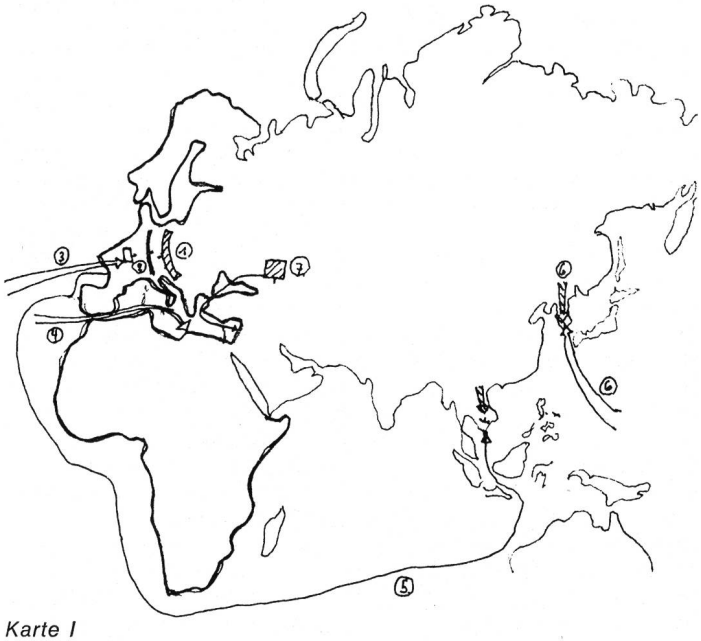
Werfen wir aber einen Blick auf die Karten I—III, so trübt sich das Bild, und es stellt sich die Frage: Handeln wir nicht einen Scheinvorteil gegen das Opfer Dritter ein. Die Bilanz dieser Rechnung mag für die nächsten fünf bis zehn Jahre positiv aussehen, dann werden wohl auch wir zur Kasse gebeten: vielleicht von dem Sicherheitspartner, dem wir gerade durch unseren Willen zur Konfliktlosigkeit die Handlungsfreiheit gaben . . . , vielleicht auch von jenen Dritten, denen wir den Bär an den Hals hetzten und denen nun alle Mittel recht sind, ihn wieder in andere Gefilde abzulenken.

Bedenken wir die Sache genau. Auch *unsere Zukunft* steht auf dem Spiel!



Hôtel de la Gare, Bienne
Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort



Karte I

Situation der fünfziger Jahre:

1 Russischer Grossaufmarsch in Osteuropa.

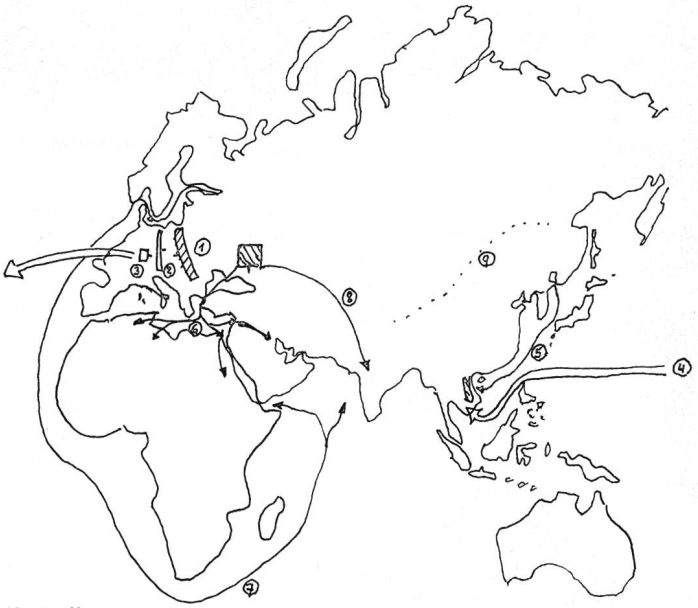
2 Aufbau der europäischen NATO-Kräfte.

3 und
4 Verstärkung des amerikanischen Engagements in Europa und im Mittelmeer.

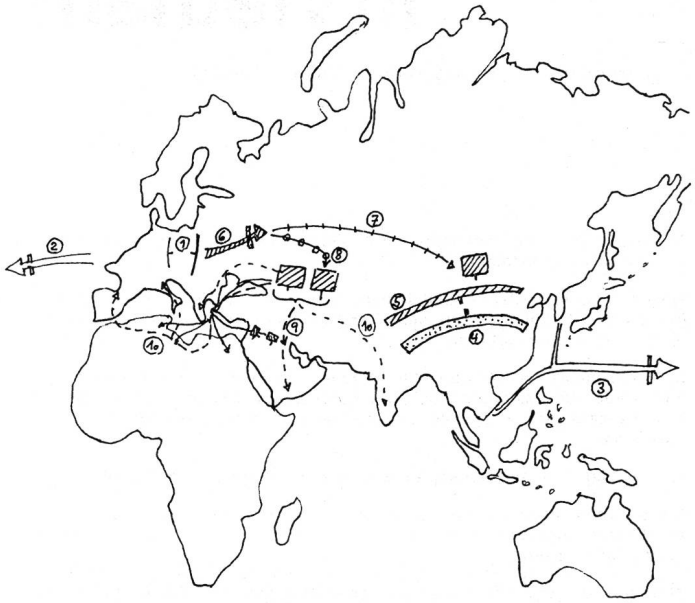
5 Starkes französisches Engagement in Indochina. (Leichte russische Unterstützung.)

6 Starkes Engagement von China und Nordkorea gegen die USA und Südkorea.

7 Russland gewinnt freie Hand, sich in Ägypten und Syrien festzusetzen (Beginn).



Karte II



Karte III

Situation der sechziger Jahre:

1 Russland hält seine Stärke in Osteuropa aufrecht und baut sie aus.
2 Langsame Verstärkung der europäischen Kräfte, jedoch bleibt der Aufbau ungenügend; Frankreich fällt als Partner teilweise aus. Ein Ausweg: Verhandlungen mit Russland.
3 Abbau der US-Streitkräfte in Europa (teilweise Folge des Vietnamkrieges).
4 Massiver amerikanischer Kräfteabbau in Südvietnam.
5 Massive materielle Unterstützung Nordvietnams durch Russland (und China).
Russland erhält erneut freie Hand für:
6 den Ausbau seiner Positionen im Mittelmeer (Algerien, Libyen, Irak usw.),
7 und
8 den Aufbau zur Einflussnahme auf Indien und den Indischen Ozean, das Rote Meer und den Persischen Golf.
Jedoch:
9 Abzeichnen der neuen Konfliktzone China - Russland.

Situation der siebziger Jahre (oder: Sicherheit macht's möglich):

1 Annahme: Sicherheitskonferenz bringt Truppenabbau in Europa zustande; Budgeteinsparungen verwandeln sich in Kooperations- und Handelsdarlehen an den Ostblock.
2 Annahme: Abzug der US-Truppen aus Europa. (Quittung für unsere Haltung im Vietnamkrieg?)
3 Abzug der US-Truppen aus Korea und Vietnam.
4 und
5 Kräfteaufmarsch in der Konfliktzone Russland - China.
6 (Teil-)Abzug der russischen Streitkräfte aus Europa.
Russland gewinnt zum dritten Male freie Hand zu folgenden Alternativen:
7 Verstärkung des Kräfteaufmarsches gegen China (begrenzter Krieg oder Druck zu Verhandlungen).
8 Russland verstärkt seine mittlere Kräftegruppierung mit folgenden Möglichkeiten:
9 Direkte oder indirekte Intervention in Persien und Arabien;
10 Ausbau seiner Machtstellung in Nordafrika, Beginn der indirekten Intervention in Spanien, Italien, Griechenland (evtl. Türkei) oder Ausbau der sowjetischen Machtposition auf dem indischen Subkontinent.

PROTECTION CIVILE PROTEZIONE CIVILE ZIVILSCHUTZ

Zivilschutz
Protection civile
Protezione civile
Protecziun civila

Das monatlich mehrsprachig erscheinende Organ des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Das Abonnement ist für Mitglieder des Bundes im Jahresbeitrag inbegriffen.
Beglaubigte Nutzauflage: 26 333 Exemplare.

Anfragen und Bestellungen sind an das **Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern,** zu richten.